

Der Kirchen Herrschafft.



Er Paps hat in Italia 6 vnterschiedliche Gebiet vnter seinem gewalt / welche einen grossen theil Landes begreiffen vnd in sich haben / dann mitten in Italia regieret er vber Rom / vber das ganze

Römische Landt / vber ein grossen theil von Hetruria, vber Vmbria, vber das Herzogthumb Spoletto, vber Perugia, Bononia, Ferraren, Flaminia vnd das Picenische Landt / zu welchen allen vnküngst das Herzogthumb Urbino bengefüg ist worden; so hat er auch vber das höchste Gebiet in dem Königreich Neapolis vnd Sicilien / in Placentia vnd Parma / wie auch in dem Radicofanensischen Gebiet / sampt dem Gebiet / welches sich bis an die Genetische Brücke erstreckt / vnd vnter dem Titel eines Vicariats von den Florentiner standhaftig besessen wird. Seine Gebiet oder ganz eigene Landen regieret er durch Legaten / welche gemeinlich fürnehme Cardinal seynd / vnd in eigener Person in denselben Landen selten wohnen oder kommen; an den anderen orten hat er seine Regenten / oder wie man es da zu Landt nennet / Porekter, dieselben können für sich selbst nichts / das von grossen wichten ist / thun oder treiben / sondern müssen es an die Consultam in Rom / welche alle Wochen zweymahl sitzet / gelangen lassen. Dese Consulta ist ein Rath von fürnehmen Männern / welche alle sachen auff das beste vnd schleunigste richten vnd schlichten. Aber in der Stadt Rom regieren drey Collegia, welche sie Congregationes nennet / in dem Namen des Paps. Das erste Collegium wird genant De breuibus, das andere Iustitie, das dritte De gratiis. Die Criminal sachen werden an den Gubernatorem gebracht: Dieser ist der fürnehmste nach den Cardinalen / vnd ist gemeinlich alzeit vmb den Paps.

Es können nit mehr dann 70 Cardinal seyn / vermög der Ordnung Sixti V, welcher hierin gesehen hat auff die Zahl der Jünger Jesu Christi: Nichts desto wanger pflegen die Paps diese Zahl auß freyem willen oder mit dispensation bisweilen zu vberschreiten; ja es seind wol bisweilen viel weniger. Sie seynd aber bey den Catholischen Potentaten in grossen ansehen / kriegen grosse Geschenck vnd gutthätigkeit von denselben / sonderlich aber wann sie Kindskinder vnd Blutsverwanten der Paps seynd / dann diese können bey dem Paps zu wegen bringen alles was sie wollen. Vnter der Zahl der Cardinal seind auch etliche Fürsten vnd Potentaten / von den höchsten Ständen in ganz Europa gebohren: Etliche Cardinal werden wegen ihres sonderlichen Verstandis vnd studierens in das Collegium genommen / aber in der verlesung haben

die / so von Herren vnd Potentaten gebohren seyn / gemeinlich den vorzug bey den Papsen.

Der Paps pflegt vnter den Cardinalen 4 von den hochwürdigsten ämpter aufzuzahlen: Das erste ist der grosse Pœnitentiarius, dieser erweget vnd sehet mit seinen Rächten die Sünden deren / die gebeicht haben / vnd bestimpt wie vnd in was weis dieselben sollen vnd müssen Bus thun. Vnter diesen seind noch andere Vnter-Pœnitentiarii, welche die Beichtkinder verhören vnd ihrer Sünden ledig sprechen / oder / in dem es eine grosse wichtige sache ist / so verschweigen sie zwar den Namen dessen / der so gebeicht hat / bringen aber die sache selber an den Racht oder congregation des obristen Pœnitentiarii. Das andere ist des Paps Vicarius: Dieser trägt sorg auff den Gottesdienst vnd Geistliche Regiment. Das dritte ist der Vicecancellarius, (dann der Paps selber oder S. Laurentius ist der rechte Cancellarius) diser hat viel Diener vnter sich; dann alle die andere Richter seind vnter ihm / auch die Auditores Rotæ selbst / welches hochwürdigste Prelaten seynd / fürtreffliche verständige vnd gelehrte Leuth / so vber alle sachen der ganzen Christenheit erkennen vnd vertheilen: Es seind aber ihrer 12 in gezahl / einer für Frankreich / welcher gemeinlich Decanus, das ist / Dechand ist / der ander für Teutschlandt / der dritte für Spanien / der vierde für Aragonien / der fünfte für Portugal / der sechste für das Herzogthumb Neuland / der siebende vnd achte für Bononien / der neundte für Perugia / der zehende vnd eylffte für die Romaner / der zwölffte für die Stadt Venedig. Das vierte Ampt ist der Kämmerling / dieser hat viel vorthail / vnd hat gleicher weis viel Diener vnter sich / als nemblich die Großwürdigen Auditores, den general Schatzmeister / den Commissarium, vnd 12 Clericos, vnd noch andere mehr / welche schier nicht zu zehlen. Alle diese Diensien seind vmb Geldt zu verkauffen / also / das die Auditores vnd der Schatzmeister für ihr Ampt bezahlen / jeglicher 70000 oder 80000 Ducaten.

Aber last vns hören was einer / der zum zeiten Sixti V gelebt hat / vnd dessen Name unbekant ist / hiervon geschriben hat / im Jahr 1585: Die Herrschafft des Paps (sagt er) ist sehr groß / vnd wann man alles vil zusammen rechnen / so gehet sie von einem Meer bis an das ander / all fruchtbare Landt / wol gebawet / vnd reich von Korn vnd anderen guten dingen / vberall voll Volck / vnd zu dem Krieg sehr bequäm. Vnd angehende das Gerend / so ist kundbar / das das Picenische Landt allein auff eine gewisse zeit der Herrschafft Venedig mehr dann 1000000 Maß Korn hat zukommen lassen / vnd das Patrimonium zu Viterben vnd des Umbliegenden Landes

Oopp cher



Der Kirchen Herrschafft.

cher zeit Ligurien / Neapoli / vnd noch fernern
drüher reichlich zu hülff kommen.

Was das Kriegervolck angehet / so hält man
darfür / daß man kein bessere Soldaten in ganz
Italia / ja in ganz Europa finden kan / als in die-
ser Herrschafft der Kirchen; vnd man hält für ge-
wiß / daß man auß dem Picenischen vnd Flam-
nischen landt allein 25000 daffere Soldaten
nehmen kan / vnd so viel kan man auch wol fin-
den in Patrimonio vnd Latio.

Vnd wiewol kein zweyffel ist / daß der Pappst
auß sehr gemelten Landen wenig Einkommen
hat / dieweil dieselben an andere versetzt vnd ver-
pfandt / oder den Creditoren gar zugeteignet
seind / nichts desto weniger ist kundbar / daß es
dem Pappst nimmermehr an Geldt mangelt /
wann es ihm nur geliebt zu begehren; der Pappst
Sixtus hat in sehr kurzer zeit vngesehr 50 mal
100000 Galden eingefamlet / Er hette die Sum-
ma können vermehren / wann er sich seines
Rechts solche Beneficia oder Gutthaten zu wi-
derholen hette wollen verzeihen / ja / wann er die
bestallung der ämpter hette wollen approbieren
vnd gut heißen / hette er noch viel ein grössere
Summa können zusammen bringen / also daß
wol durch ein Sprichwort gesagt wird / es kan
dem Pappst an Geldt nicht eintreiben / so lang er
die Handt vnd Schreibfeder brauchen kan. Auß
dieser Macht vnd Herrligkeit des Pappsts er-
scheinet es gnugsamb / daß er für sich selbst
allein / vnd noch viel mehr wann er mit andern an-
spannen wil / grossen nutzen oder schaden aller-
seits thun kan / sonderlich aber in Italia: Es
kan auch gnugsamb mit exempel bewiesen wer-
den / daß die vorgehende Pappst mit geringerem
vermögen dann jetzige Pappst ihre Pappstliche
Würdigkeit beschirmet haben / vnd gehandhabt;
König vnd Keyser abgesetzt; Keyserthümben vnd
Königreich ihres gefallen verändert. Was hat
der Pappst Alexander zu unserer Voraltern zeit
nicht außgerichte vnd zu wegen gebracht auff
sein geheiß vnd begehrt ist der König auß Franck-
reich mit Kriegsmacht vber das Gebürg in Ita-
lia eingefallen / vnd dasselbige ganz in vnrüh ge-
bracht. Leo X vnd Clemens VII haben ihre
Macht vnd Gebiet durch viel Krieg vnd Blut-
vergiffen theils mit ihrer eigenen / theils auch mit
ihrer Bundgenossen Macht beschirmet vnd ge-
handhabt; vnd Clemens wiewol er viel erlitten /
ist er doch dardurch nur grösser vnd mächtiger
worden. Paulus III hat die Würdigkeit des
Pappstlichen Stuels / wiewol er zwischen zweyen
sehr mächtigen Potentaten gefessen / allein oder
mehr durch ansehen dann durch Wapen beschir-
met: Er hat die Türcken vnd Ketzer mit Kriegs-
macht vberfallen / vnd zum letzten seinen Nach-
folgern solche Macht vnd Herrligkeit zu besitzen
verlassen / darinnen wir sie noch heutiges Tags
mit verwunderung sehen. Pappst Julius III brin-

gende eine Kriegsmacht auff die Welt / hat mit
allein Italia / sondern auch schier ganz Europam
in schrecken vnd vnrüh gebracht. Paulus der IV
hat dem König / welcher dazumahl sein Feind
war / grosses Geldt abgenommen / hinterlassende
ein denckwürdig exempel / was schaden die Pappst
thun können / wann sie nach ihrem eigenen Kopff
vnd Sinn / vnd nicht nach Vernunft handeln
vnd fahren.

Darumb gleich wie man vor alters im Hey-
denhumb etlichen Göttern darumb geopfert /
daß sie den Menschen Gutthat erzeigen / etli-
chen aber allein darumb / daß sie den Menschen
keinen schaden wollen zufügen. So gleicher
weiss ist es rahtsam / daß man sich in allen ma-
nieren vnd wegen so mit dem Pappst accommo-
diere vnd ihm so zu handt gehe / daß man in frie-
den mit ihm leben kan; dann so viel glück vnd
guts die fromme Pappst in Fried vnd Krieg mit
sich bringen / so viel Unglücks vnd Gefahr hat
man im gegentheil von den bösen Pappst zu
fürchten vnd gewarten.

Darumb haben alle hohe vnd midere Chris-
tliche Potentaten theils gewissens halben / theils
auch vmb anderer vrsachen halben sich so viel
ernidrigt / daß sie vor dem Pappst ihre Knie ge-
bogen / ihm die Hände geküßet / vnd alle sampt-
lich vnd insonderheit / wie groß vnd mächtig sie
auch waren / der Pappste freundschaft begehrt /
oder im wenigsten sich beflissen haben / daß sie
derselben Feindschaft entschlagen mögen blei-
ben; vnd alle die sich wol haben wissen mit dem
Pappst zu accommodieren / haben grossen ni-
tzen darvon gebracht.

Aber vmb weiters von des Pappst Weltliche
Herrschafft vnd Macht zu reden / müssen wir erst-
lich die Stadt Rom für die Hand nehmen / in
welcher / wie männiglich darfür hält / drey mahl
100000 Menschen / merentheils fremdden / ge-
funden werden / dann der Inländischen seind / die
warheit zu bekennen / wenig; vnd zweyffel man
sehr / ob noch ein einiger gefunden werde / der von
den alten Römern herspringe. Vnter diesen wer-
den Baronen vnd Prinzen gefunden / die 10 / 30 /
ja 50000 Galden Jährlichs einkommen haben /
vnd etliche auch wol mehr.

Die Römer pflegen ihre Conservatores /
Tribunos vnd andere Obrigkeiten zu erlesen /
vnd gibt ihnen der Pappst nach alten gebrauch
einen Rathsheren zu / derselbige sitzet zugleich
mit den Conservatoren in Gericht in dem Ca-
pitolio / alwar das Volk gleicher weiss Rath
hält / vnd alwar die Pfeiffer vnd Musicanten
pflegen zu spielen; aber dieses siehet wol einem
Regiment gleich / ist aber in der warheit kein
Regiment / dann diese Obrigkeiten pflegen al-
lein zwischen den Bürgern in Rom vnd in ge-
ringen sachen zu vrtheilen / aber die grosse vnd
wichtige sachen werden vor dem Pappst vnd sei-
nen